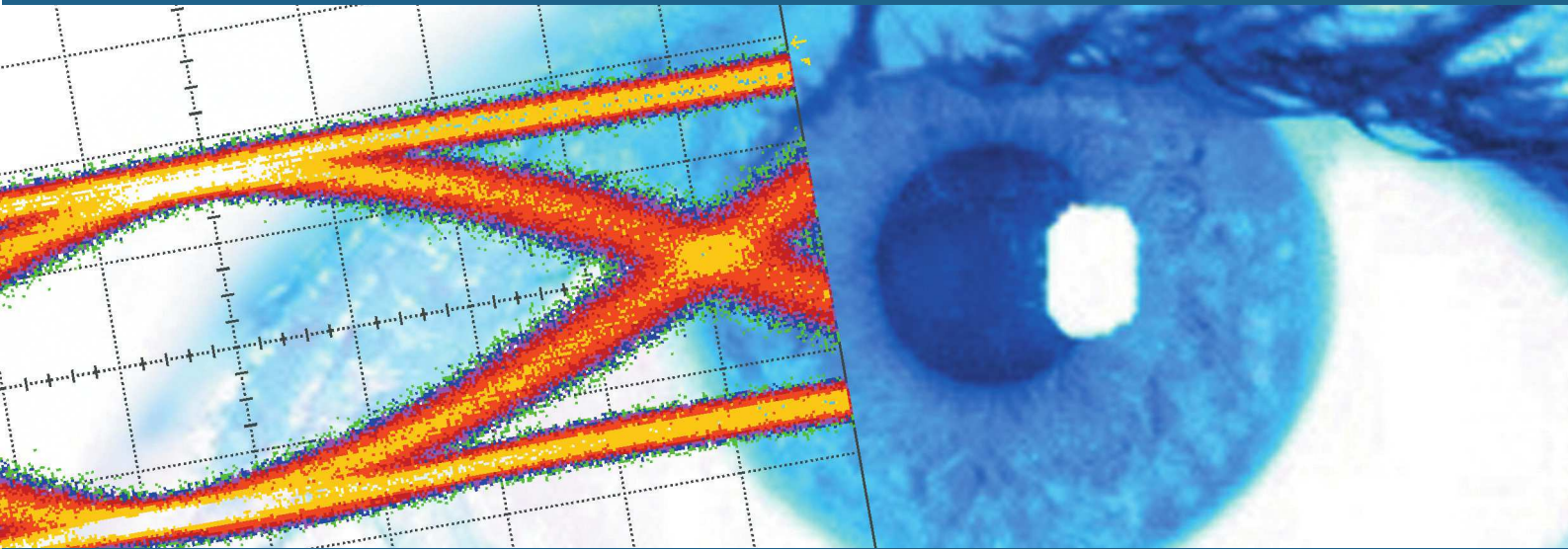


www.shf.de

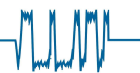


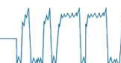
Halbjahresbericht 01. Januar – 30. Juni 2014



SHF Communication Technologies AG

the bandwidth company

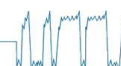




KENNZAHLEN – SHF AG zum 30.06.2014

Werte in TEUR (gerundet)	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Abweichung	
Ergebnis				
Umsatz	4.131	3.071	1.060	35%
Gesamtleistung	4.184	3.383	801	24%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.107	206	901	437%
Periodenüberschuss	775	148	627	424%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,17	0,03	0,14	467%
EBITDA	1.201	302	899	298%
EBIT	1.100	189	911	482%
Auftragssituation				
Auftragseingang	3.004	3.517	-513	-15%
Auftragsbestand	813	1.628	-815	-50%
	30.06.2014	31.12.2013	Abweichung	
Bilanzsumme	9.978	9.975	3	0%
Eigenkapital	8.665	8.803	-138	-2%
Eigenkapitalquote in %	87	88	-1	-2%
Mitarbeiter (Anzahl ohne Vorstand)	53	57	-4	-7%

¹⁾ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien (4.563.300 Stück)



Inhaltsverzeichnis

KENNZAHLEN – SHF AG zum 30.06.2014	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort des Vorstandes	4
Aktie	6
Umsatz- und Ertragsentwicklung	7
Auftragslage	9
Investitionen	9
Vermögens- und Finanzlage	9
Dividendenausschüttung	10
Grundlagen der Rechnungslegung	10
Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums	10
Ausblick	11
BILANZ (HGB) - SHF AG zum 30.06.2014	12
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – SHF AG zum 30.06.2014	13
KAPITALFLUSSRECHNUNG - SHF AG zum 30.06.2014	14



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

wir blicken auf ein sehr bewegtes erstes Halbjahr 2014. Obwohl die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das allgemeine Marktumfeld sich nicht verbessert haben, ist es uns gelungen, Umsatz und Gewinn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant zu steigern.

Gleichwohl haben auch wir zu spüren bekommen, dass die Weltwirtschaft die Krise noch nicht überwunden hat. Viele Staaten kämpfen weiterhin gegen ihre Verschuldung, und eine Besserung ist nicht in Sicht. Die allgemeine Unsicherheit über die weitere Entwicklung lähmt die Investitionsbereitschaft vieler Marktteilnehmer. Die Risikobereitschaft ist gering.

Abzulesen ist dies an unserem Auftragseingang. Er sank in den ersten sechs Monaten um 15 % auf 3,0 Mio. Euro. Vor allem im Mai und im Juni bröckelten die Bestellungen ab. Dieser Trend setzte sich noch bis Ende August fort. Erst seit September erhalten wir wieder mehr Anfragen.

Wir haben im Berichtszeitraum den hohen Auftragseingang des Vorjahres abgearbeitet und den Umsatz im Jahresvergleich um 35 % auf 4,1 Mio. Euro ausgebaut. Sondereffekte, wie außerordentlich hohe Gewinne aus Währungskursdifferenzen und Investitionsförderungen des Bundes, ließen den Gewinn überproportional in die Höhe schnellen. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 482 % auf 1,1 Mio. Euro. Der Gewinn je Aktie stellte sich auf 0,17 Euro (Vorjahr: 0,03 Euro) ein.

Wir entwickeln, fertigen und vertreiben Messgeräte und Komponenten für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. Zu unseren Kunden zählen Telekommunikationsunternehmen und Forschungseinrichtungen. Der Markt ist durch großen Kostendruck sowie schrumpfende Budgets für Messgeräte bei gleichzeitig steigendem Wettbewerb geprägt. Wir führen kontinuierliche Produktverbesserungen durch, wie beispielsweise bei unseren Bitfehlerratenmessplätzen. Damit stellen diese auch weiterhin die marktführende Lösung für die Entwicklung möglicher zukünftiger Datenübertragungstrecken dar, welche auf einer elektrischen Kanalrate von 56 Gigabit pro Sekunde basieren. Hier haben sich die Umsätze von Januar bis Ende Juni verdreifacht.

Außerdem honorieren die Kunden unsere nicht nachlassende Innovationskraft und unsere Bereitschaft, flexibel auf ihre Wünsche zu reagieren. Wir nehmen Anregungen auf und lassen sie in die Weiterentwicklung unserer Produkte einfließen.

Ganz aktuell geschieht das bei unseren Digitalmodulen. Digitalmodule sind Baugruppen, die vor allem in Laboren bei der Entwicklung und Erforschung neuer Übertragungsverfahren zum Einsatz kommen. Ende September werden wir während der ECOC-Messe in Cannes diese Module für extrem hohe Übertragungsgeschwindigkeiten vorstellen und wir erwarten ein sehr positives Echo.

Sehr erfolgreich ist SHF auch mit optischen Transmittern. Ebenso ist der Vertrieb unseres neuen Clockgenerators für Frequenzen bis 38 GHz erfolgreich angelaufen. Guten Absatz finden auch unsere Laborverstärker. Hier sind besonders Modelle mit außerordentlicher Performance und gro-



ßer Bandbreite gefragt. Erwartungsgemäß läuft der Absatz von Systemkomponenten für 40- und 100-Gbps-Datenübertragungssysteme sehr schleppend. Wie bereits angekündigt, werden wir diesen Bereich nach und nach verkleinern, da sich kaum noch akzeptable Gewinnmargen generieren lassen.

Regional hat sich an der Umsatzaufteilung im ersten Halbjahr nicht viel verändert. Unsere europäischen Kunden befinden sich mit 24 % Umsatzanteil (Vorjahr: 28 %) weiterhin in einer Warteschleife. Die höchsten Einnahmen erzielten wir innerhalb dieser Region in Deutschland mit 13 % (Vorjahr: 10 %). In Nordamerika hellte sich die Stimmung nach Beendigung des Haushaltsstreits etwas auf. Der Umsatzanteil kletterte gegenüber Ende 2013 von 30 % auf 32 %. In Japan steigerte sich der Umsatzanteil im ersten Halbjahr von 25 % auf 35 %, während der Auftragseingang in dieser Region im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war. Wir wollen unsere Marketingstrategie unverändert fortsetzen und die Kundenansprache in den einzelnen Märkten weiter verstärken.

Finanziell sind wir nach wie vor sehr gut aufgestellt. Wir verfügen über ein Eigenkapital von mehr als 8,6 Mio. Euro, was einer Quote von 87 % entspricht. Außerdem haben wir keine Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Als international tätiges Unternehmen mit Hauptabsatzmärkten in Europa, den USA und Asien bleibt SHF in den nächsten Jahren von der Nachfrageentwicklung der einzelnen Volkswirtschaften abhängig. Prognosen lassen sich auch in diesem Jahr kaum aufstellen. Klar ist nur, dass sich viele Unternehmen vor dem Hintergrund der allgemeinen Unsicherheiten mit Investitionen weiter zurückhalten. Auch die öffentlichen Investitionsmittel dürften auf absehbare Zeit nicht ausgeweitet werden. Als mittelständisches Unternehmen nehmen wir aber die Chance wahr, flexibel und mit neuen Produkten auf veränderte Rahmenbedingungen und neue Wettbewerber zu reagieren.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir nunmehr von einem Umsatz von 7,0 Mio. Euro aus. Damit erhöhen wir unsere ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2014 um 0,5 Mio. Euro. Der Rückgang zum Vorjahr von rund 4 % resultiert aus der Investitionszurückhaltung unserer Kunden, dem nachlassenden Absatz von Systemverstärkern und den sinkenden Verkaufspreisen bei Bitfehlerratenmessplätzen. Die höhere Umsatzprognose geht einher mit einer gestiegenen Ergebnisprognose. Waren wir im April noch von einem EBIT von 0,2 Mio. Euro ausgegangen, erhöhen wir nun unsere Schätzung auf 0,8 Mio. Euro. Neben der erhöhten Umsatzprognose ist dies auch durch unerwartete Sondereffekte des ersten Halbjahres begründet. Das besonders hohe Halbjahresergebnis kann dabei aber nicht auf das Gesamtjahr übertragen werden, da sich der geringe Auftragseingang in den Monaten Mai bis August verstärkt im Umsatz des zweiten Halbjahres bemerkbar machen wird.

Unser Dank gilt unseren Kunden, unseren Partnern und Aktionären, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich auch bei unseren Mitarbeitern, die im ersten Halbjahr mit Leistung und Engagement glänzt haben.

Berlin, im September 2014

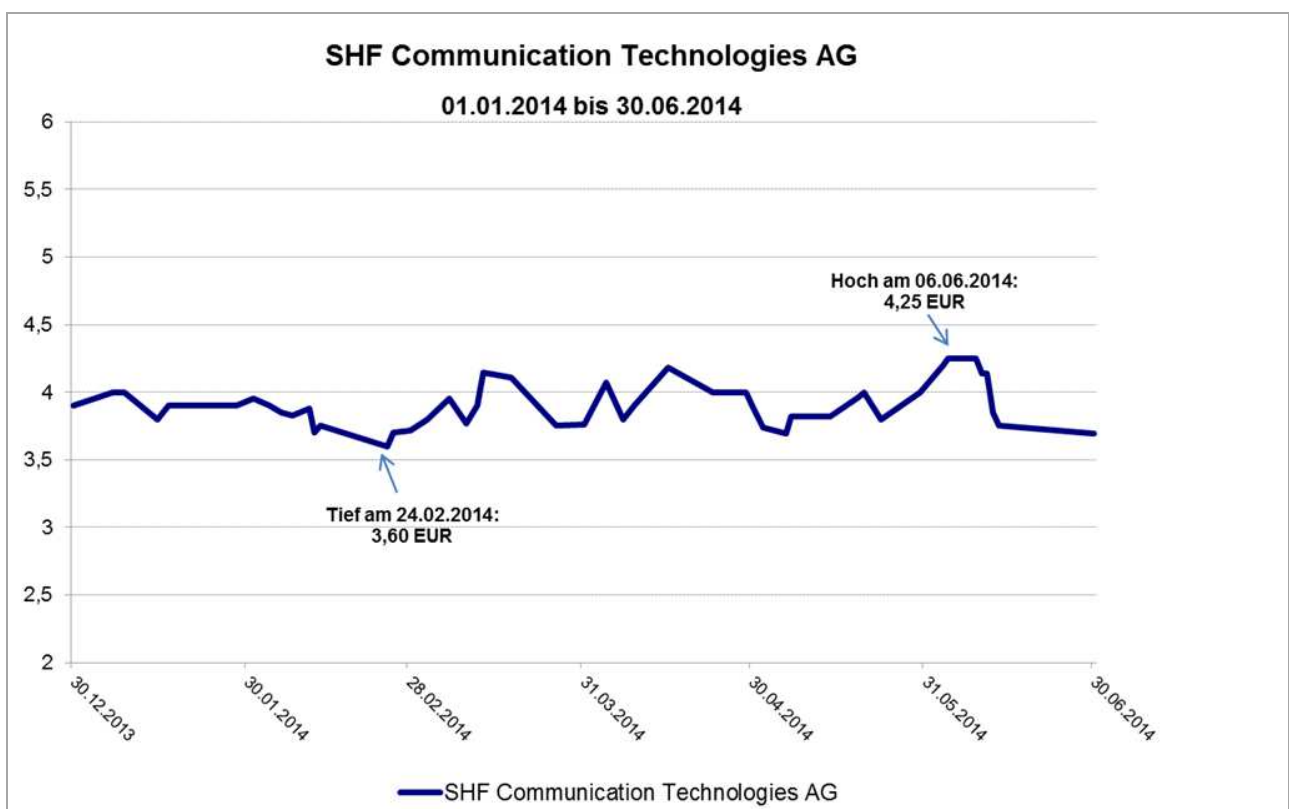
Dr. Frank Hieronymi
Vorstandssprecher

Dr. Lars Klapproth
Vorstand



Aktie

Neben den Notenbanken beeinflussten im ersten Halbjahr 2014 vor allem die politischen Entwicklungen in der Ukraine und die anhaltende konjunkturelle Schwäche der Schwellenländer die Kapitalmärkte. Die Aktienmärkte konnten nach dem erfolgreichen Börsenjahr 2013 nicht an den positiven Trend anknüpfen und legten zunächst einmal den Rückwärtsgang ein. Die Aktie der SHF Communication Technologies AG sah sich anfänglich ebenfalls mit Gewinnmitnahmen konfrontiert und sie verbilligte sich bis Ende Februar auf EUR 3,60. Nach dem Erreichen der Tiefstände erholte sich der Anteilschein und legte erneut zu. Mitte März notierte der Aktienkurs bereits wieder bei EUR 4,149 und hatte seine Verluste damit wettgemacht.



Quelle: equinet AG (Designated Sponsor)

Als sich Ende März dann bei der Krim-Krise eine leichte Entspannung andeutete beruhigten sich die Kapitalmärkte und die Anleger blickten optimistischer in die Zukunft. Spätestens im Mai verlagerte sich der Fokus auf die Entscheidungen der Notenbanken. Obwohl sich der europäische Leitzins mit 0,25 % bereits seit November 2013 auf einem Rekordtief befand, lies der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi denen im Mai angekündigten Maßnahmen im Juni Taten folgen. Der Leitzins wurde auf 0,15 % gesenkt und die Währungshüter beschlossen zudem ergänzende Maßnahmen, mit denen sie auf die seit Monaten sehr niedrige Inflation reagierten. Die von der EZB verkündeten Absichten zeigten ihre Wirkung an den Aktienmärkten und die Indizes erreichten neue Allzeit-Höchststände. Die sich im Euroraum zeigenden Erholungstendenzen wurden zudem von einer recht soliden Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten begleitet, wo die Politik des „billigen Geldes“ der US-Notenbank Fed ihre Wirkung zeigte. Von der positiven



Stimmung an den Börsen profitierte auch der SHF-Anteilschein und er erreichte im Juni mit EUR 4,30 den höchsten Wert seit dem Juni 2013. Durch den Dividendenabschlag am 12. Juni in Höhe von EUR 0,20 verbilligte sich der Aktienkurs allerdings wieder und fiel unter das Niveau von EUR 4,0 zurück. Durch diese Entwicklung war die Aktie charttechnisch angeschlagen, wodurch eine Erholung bis zum Ende des ersten Halbjahres ausblieb und sie den Berichtszeitraum mit einem Verlust von 5,21 % bei EUR 3,697 beendete.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzerlöse

In der ersten Jahreshälfte 2014 stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35 % von TEUR 3.071 auf TEUR 4.131. Maßgebliche Umsatzträger waren die modulare Bit-Error-Rate-Testplattformen sowie die Laborverstärker.

Umsatzentwicklung

	2014	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz	4.131	3.071	1.060	34,5

Die regionale Umsatzverteilung folgt dem Trend des Vorjahres.

Regionale Umsatzverteilung

Regionen	2014	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Europa	978	844	134	15,8
Nordamerika	1.334	967	367	37,9
Japan	1.434	812	622	76,5
China	256	264	-8	-3,0
Sonstige Exporte	129	184	-55	-29,9
Gesamtumsatz	4.131	3.071	1.060	34,5

Im laufenden Jahr entwickelte sich Japan zum Spitzenreiter mit einem Umsatzzuwachs von fast 77 %. Nach wie vor zählen Nordamerika und Europa zu den umsatzstärksten Regionen. Die Umsatzentwicklung in China stellt sich im ersten Halbjahr mit einem leichten Umsatzrückgang (-3 %) gegenüber dem Vorjahr dar. Ebenso sind die Umsätze der sonstigen Exporte (-30 %) rückläufig.



Bestandsveränderungen

Die Erhöhung der Bestände ist mit der Entwicklung und Fertigung von neuen Produktgenerationen zu erklären. In diesem Zusammenhang steht u.a. die Anfertigung einer größeren Anzahl von Vorprodukten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von TEUR 224 um TEUR 48 auf TEUR 272. Dies resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Investitionszulagen in Höhe von TEUR 144 und aus dem positiven Saldo von Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 87. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zum Stichtag 30. Juni 2014 (abweichend von den Vorjahren) die Salden von Erträgen (TEUR 141) und Aufwendungen (TEUR 54) aus Währungskursdifferenzen verrechnet wurden. Diese Verrechnung wird in den Folgejahren unterjährig fortgeführt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 971 (Vorjahr: TEUR 770) lag mit einem Anteil von 23 % an der Gesamtleistung auf dem Niveau des Vorjahres (23 %).

Personalaufwand/ -entwicklung

Zum Stichtag 30. Juni 2014 beschäftigte das Unternehmen 53 Mitarbeiter (ohne Vorstand). Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 (57 Mitarbeiter ohne Vorstand) verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 4 Personen. Die Personalaufwendungen lagen mit einem Anteil von 43 % an der Gesamtleistung unter dem Niveau des Vorjahres (51 %).

In der ersten Hälfte des Jahres 2014 verstarben zu unserem großen Bedauern zwei langjährige Mitarbeiter, ein Mitarbeiter hat das Unternehmen verlassen und eine Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit.

Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden unterjährig anteilig entsprechend der AfA-Prognose für das Geschäftsjahr ermittelt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Berichtsstichtag sanken auf TEUR 491 (Vorjahr: TEUR 813). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zum Stichtag 30. Juni 2014 (abweichend von den Vorjahren) die Salden aus Aufwendungen für Währungskursdifferenzen (TEUR 54) und Erträge aus Währungskursdifferenzen (TEUR 141) verrechnet wurden und der positive Saldo den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet wurde. Diese Verrechnung wird in den Folgejahren unterjährig fortgeführt. Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich u.a. in geringeren Vertriebs-, Werbe- und Reisekosten.



Finanzergebnis

Aufgrund der weiter gesunkenen Zinssätze ist beim Finanzergebnis in Höhe von TEUR 7 eine Verringerung der Zinserträge zu verzeichnen. Die Zinserträge resultieren aus Geldanlagen auf dem Tagesgeldkonto sowie aus einer norwegischen und einer australischen Staatsanleihe. Zum Berichtsstichtag betragen die liquiden Mittel TEUR 5.675.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Periode in Höhe von TEUR 1.107 (Vorjahr: TEUR 206) liegt mit einem Anteil von 27 % an der Gesamtleistung über dem Niveau des Vorjahres (6 %). Der um TEUR 901 gestiegene Periodenüberschuss wird maßgeblich durch die Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr bestimmt. Weitere Gründe, die zu diesem positiven Ergebnis führten, waren die geringer ausfallenden Personalaufwendungen sowie die hohen Erträge aus Sondereffekten wie Währungskursdifferenzen und Investitionsförderungen.

Auftragslage

Der Auftragseingang betrug zum Periodenstichtag TEUR 3.004 und war damit 15 % niedriger als der Wert des Vorjahres (TEUR 3.517). Nach wie vor liegt die Ursache in der allgemeinen Unsicherheit bei der Investitionsbereitschaft vieler Marktteilnehmer sowie in den geringeren Kundenbudgets bei gleichzeitig steigendem Wettbewerbsdruck.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in der ersten Jahreshälfte 2014 beliefen sich auf insgesamt TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 69). Die wesentlichen Anteile entfielen auf die beweglichen abnutzbaren Wirtschaftsgüter des Sammelpostens in Höhe von TEUR 5 sowie die Anschaffung der Ausstattung für Messepräsentationen in Höhe von TEUR 4.

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2013 hat sich die Bilanzsumme zum 30. Juni 2014 von TEUR 9.975 auf TEUR 9.977 minimal verändert.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Umlaufvermögen um TEUR 119 auf TEUR 8.817 infolge der Erhöhung von flüssigen Mitteln um TEUR 655 und Vorräten um TEUR 39, während sich Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um TEUR 575 verminderten. Der Rückgang der Forderungen resultierte hauptsächlich aus den geringeren Forderungen gegenüber den SHF-Tochtergesellschaften und der Erstattung von Investitionsförderungen. Das Anlagevermögen verringerte sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen um TEUR 90 auf TEUR 1.071, ein weiterer Grund dafür waren die geringen Investitionen im 1. Halbjahr 2014.



Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die im Juni 2014 erfolgte Dividendenzahlung etwas reduziert. Resultierend aus der Veränderung des Bilanzgewinns (= Periodenüberschuss) in Höhe von TEUR 775 und der Ausschüttung der Dividende in Höhe von TEUR 913 nahm es um TEUR 138 ab.

In den Rückstellungen sind dem positiven Periodenergebnis entsprechend höhere Ertragsteuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr gebildet worden. Die vom Finanzamt angesetzten Steuervorauszahlungen für 2014 wurden bereits von der SHF geleistet.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2014 TEUR 1.579 (Vorjahreszeitraum: TEUR 410). Die Veränderung zum Stichtag resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Periodenergebnis. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit verschlechterte sich im Vorjahresvergleich von TEUR 152 auf TEUR -11. An dieser Stelle ist anzumerken, dass im Vorjahr das Auslaufen zweier Staatsanleihen positive Auswirkungen auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit hatte. Mit den verfügbaren flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 5.675 kann auch weiterhin von einer sehr guten Liquidität ausgegangen werden.

Dividendenausschüttung

Die Hauptversammlung hat am 11. Juni 2014 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 pro Aktie auf das für 2013 dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 4.563.300 zu zahlen. Die SHF AG hat am 12. Juni 2014 die Dividendensumme von EUR 912.660 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dieser wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Der schwache Auftragseingang in den Monaten Mai und Juni des Geschäftsjahres 2014 hat sich in abgeschwächtem Maß auch noch im Juli und August fortgesetzt. Erst mit dem September ist wieder eine deutliche Belebung zu erkennen, wobei die Monate September und Oktober auch in den Vorjahren zu den auftragsstärksten Monaten zählten. Je nach Produktgruppe werden Auftragseingänge bis zum Anfang bzw. Ende Oktober noch umsatzwirksam für das Geschäftsjahr 2014.



Ausblick

Nach wie vor unterliegen die Auftragseingänge starken monatlichen und regionalen Schwankungen, die eine verlässliche Prognose des Umsatzes und der Verteilung nach Produktgruppen und Märkten kaum ermöglichen. Auch weiterhin ist eine deutliche Schwäche des europäischen Marktes festzustellen, wobei der deutsche Markt bisher hier noch eine positive Ausnahme darstellt. Die Auftragseingänge aus Japan liegen deutlich unter denen des außerordentlich guten Vorjahres, während der nordamerikanische Markt relativ stabil erscheint. In der ersten Jahreshälfte waren die Auftragseingänge aus China im Bereich des Vorjahres, wohingegen für das zweite Halbjahr noch einige Aufträge avisiert sind, und wir auf Jahressicht von einer Umsatzsteigerung im chinesischen Markt ausgehen. In den letzten Monaten berichteten auch andere Firmen, die in unserem Bereich tätig sind, über rückläufige Umsatzerwartungen für das zweite Halbjahr aufgrund von Investitionszurückhaltung bei Telecom-Providern, aber auch im Datacom-Bereich.

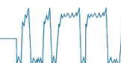
SHF hat neue Digitalmodule entwickelt, die die Forschung und Entwicklung im Bereich höherbitratiger Übertragungsformate für 400 Gigabit und 1 Terabit pro Sekunde ermöglichen. Diese Module werden im Rahmen der ECOC-Messe (European Conference on Optical Communication) Ende September 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir erwarten ein sehr positives Echo auf diese neuen Produkte. Außerdem betreiben wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der existierenden Produkte im Bereich der Bitfehlerratenmessplätze und Laborverstärker.

Wegen der sehr positiven Umsatzentwicklung in der ersten Jahreshälfte gehen wir trotz des zur Jahresmitte geringen Auftragsbestandes davon aus, dass wir die frühere Umsatzprognose von TEUR 6.500 für das Geschäftsjahr um TEUR 500 übertreffen werden. In Verbindung mit den Sondereffekten im ersten Halbjahr, wie außerordentlich hohe Gewinne aus Währungskursdifferenzen und Investitionsförderungen, führt dies zu einer Erhöhung unserer Ergebnisprognose für das EBIT von TEUR 200 auf nunmehr TEUR 800 für das Geschäftsjahr 2014. Das hohe Halbjahresergebnis kann dabei nicht auf das Gesamtjahr übertragen werden, da sich der geringe Auftragseingang in den Monaten Mai bis August verstärkt im Umsatz des zweiten Halbjahres bemerkbar machen wird.

Berlin, im September 2014

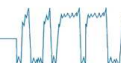
SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



BILANZ (HGB) - SHF AG zum 30.06.2014

Werte in EUR (gerundet)	31.12.2013	% von BilSum	Veränderung 1.1. - 30.06.14	30.06.2014	% von BilSum
AKTIVA					
I Immaterielle Vermögensgegenstände	6.477	0,1%		6.477	0,1%
II Sachanlagen	840.987	8,4%	-89.852	751.135	7,5%
III Finanzanlagen	313.334	3,1%		313.334	3,1%
A. Anlagevermögen	1.160.798	11,6%	-89.852	1.070.945	10,7%
I Vorräte/ Anzahlungen	2.005.380	20,1%	38.710	2.044.091	20,5%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.672.098	16,8%	-574.768	1.097.330	11,0%
III Kassenbestand, Bankguthaben	5.020.078	50,3%	655.158	5.675.236	56,9%
B. Umlaufvermögen	8.697.556	87,2%	119.100	8.816.656	88,4%
C. Aktive RAP	116.179	1,2%	-26.098	90.081	0,9%
Summe Aktiva	9.974.533	100,0%	3.150	9.977.683	100,0%
PASSIVA					
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	45,7%		4.563.300	45,7%
II Kapitalrücklagen	415.486	4,2%		415.486	4,2%
III Gewinnrücklagen gesamt	2.911.671	29,2%		2.911.671	29,2%
IV Periodenüberschuss	912.660	9,1%	-137.871	774.789	7,8%
A. Eigenkapital	8.803.117	88,3%	-137.871	8.665.246	86,8%
B. Rückstellungen	881.194	8,8%	205.410	1.086.604	10,9%
1 erhaltene Anzahlungen	2.500	0,0%		2.500	0,0%
2 Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	171.792	1,7%	-24.598	147.194	1,5%
3 sonstige Verbindlichkeiten	45.785	0,5%	-4.233	41.552	0,4%
C. Verbindlichkeiten	220.078	2,2%	-28.832	191.246	1,9%
D. Passive RAP	70.144	0,7%	-35.557	34.587	0,3%
Summe Passiva	9.974.533	100,0%	3.150	9.977.683	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – SHF AG zum 30.06.2014

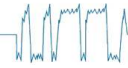
Werte in EUR (gerundet)	30.06.2014	% von 100%	30.06.2013	% von 100%	Abw. in %
1. Umsatzerlöse	4.131.093	98,7%	3.070.898	90,8%	34,5%
2. Bestandsveränderungen	52.622	1,3%	281.413	8,3%	-81,3%
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0%	30.846	0,9%	-100,0%
4. Gesamtleistung	4.183.715	100,0%	3.383.157	100,0%	23,7%
5. Sonstige betriebliche Erträge	271.735	6,5%	224.263	6,6%	21,2%
6. Materialverbrauch	971.438	23,2%	769.936	22,8%	26,2%
7. Personalaufwendungen	1.792.680	42,8%	1.723.318	50,9%	4,0%
8. Abschreibungen	100.950	2,4%	112.810	3,3%	-10,5%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	490.552	11,7%	812.650	24,0%	-39,6%
10. Betriebserfolg	1.099.830	26,3%	188.706	5,6%	482,8%
11. Zinsen und ähnliche Erträge	7.004	0,2%	17.066	0,5%	-59,0%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0%	9	0,0%	-98,6%
<i>Finanz- und neutrales Ergebnis</i>	7.004	0,2%	17.057	0,5%	-58,9%
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.106.834	26,5%	205.763	6,1%	437,9%
14. Ertragsteuern	329.049	7,9%	51.320	1,5%	541,2%
15. Sonstige Steuern	2.996	0,1%	6.845	0,2%	-56,2%
<i>Steuern gesamt</i>	332.045	7,9%	58.165	1,7%	470,9%
16. Periodenüberschuss	774.789	18,5%	147.599	4,4%	424,9%



KAPITALFLUSSRECHNUNG - SHF AG zum 30.06.2014

Nachstehende Kapitalflussrechnung wurde auf der Grundlage des Standards 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees erstellt.

Werte in EUR (gerundet)	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Periodenergebnis	774.789	147.599
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	100.950	112.810
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	205.410	-274.712
+/- Zunahme/Abnahme der Wertberichtigungen	-1.000	-3.300
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	453.333	355.608
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	54.893	61.640
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5.544
+/- Abnahme/Zunahme der Rechnungsabgrenzungsposten	-9.459	5.290
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.578.916	410.479
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	10
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	220.974
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.097	-69.133
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-11.097	151.851
- Auszahlungen für Dividenden	-912.660	-1.597.155
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-912.660	-1.597.155
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	655.159	-1.034.825
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.020.078	4.996.352
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.675.236	3.961.526



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 30 772051-0

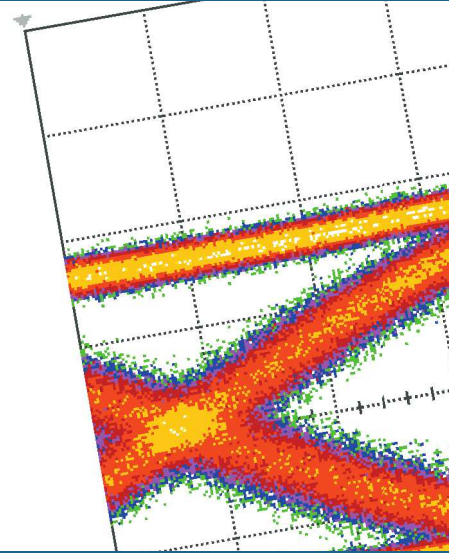
Fax: +49 30 7537239

E-Mail: invest@shf.de

<http://www.shf.de>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : AOK PMZ



SHF Communication Technologies AG

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin**

invest@shf.de